

Gold mit gutem Gewissen

Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable

Gold gehört langfristig in jedes Portfolio, so die Meinung vieler Anleger. Während der Wert als Portfoliodiversifikator unbestritten ist, beschäftigen die Arbeitsbedingungen rund um den Abbau die Gemüter. Das muss nicht sein. Es gibt Möglichkeiten, mit gutem Gewissen in Gold zu investieren.

Seit Jahrhunderten setzen Investoren auf Gold. Es hat sich als Wertaufbewahrungsmittel bewährt, schützt vor Inflation, wirtschaftlicher Unsicherheit und stabilisiert die Entwicklung eines Portfolios. Neben der Verbesserung des Risiko-Rendite-Profiles im Vermögenskontext haben Investoren mit dem gelben Edelmetall aber auch Geld verdient. Der Hauptgrund für den Preisanstieg ist das begrenzte Angebot, kombiniert mit einer steigenden Nachfrage.

Die Knappheit lässt sich bildlich illustrieren: Würde das gesamte weltweit je geförderte Gold auf einem Fussballplatz verteilt, hätte der Quader eine Höhe von 1.5 Metern. Die Menge ist also überschaubar. Fast die Hälfte davon wurde von der Schmuckindustrie verarbeitet. Auf die Zentralbanken entfallen laut dem World Gold Council 17%. Deren Nachfrage hat jüngst aber deutlich zugelegt. Vor allem Schwellenländer standen dabei auf der Käuferseite. Sie wollen damit ihre Devisenreserven breiter diversifizieren.

Kleine Minen unterstützen

Die Kehrseite einer Goldanlage ist deren Gewinnung. Der Einsatz von giftigem Quecksilber, Kinderarbeit oder unsichere Arbeitsbedingungen trüben den Glanz. Eine attraktive Möglichkeit, um die Vorzüge des Edelmetalls zu nutzen und gleichzeitig in verantwortungsvoll

beschafftes und rückverfolgbares Gold zu investieren, ist der Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable (ISIN: CH1122756740). Dieser Fonds investiert ausschliesslich in Gold, dessen Herkunft präzise zurückverfolgt werden kann. Im Zentrum des Ansatzes steht die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Unternehmen in der Lieferkette.

Obwohl die Einhaltung anerkannter Umwelt- und Sozialstandards für Kleinminen in Entwicklungs- und Schwellenländern oft herausfordernd ist, kann auch Gold aus solchen Minen in Raiffeisen Goldbarren integriert werden. Bedingung ist, dass die Kleinminen Teil eines anerkannten Programms zur Verbesserung ihrer Umwelt- und Sozialverträglichkeit sind – beispielsweise mit dem Ziel, auf den Einsatz von Quecksilber zu verzichten oder die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen. Um auch die Umwelt- und Sozialverträglichkeit kleiner Bergbaubetriebe zu verbessern, gehört es zum Ansatz des Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable, diese finanziell zu unterstützen.

Ende 2019 ist Raiffeisen der Swiss Better Gold Association beigetreten. Diese fördert, zusammen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Kleinbetriebe bei der Umsetzung besse-

rer Arbeits-, Produktions- und Lebensbedingungen. Als Mitglied der Swiss Better Gold Association bezieht Raiffeisen seit Frühling 2021 einen Teil des Goldes aus kleinen Minen in Kolumbien und Peru. Der Fonds eignet sich also für Anleger, die mit gutem Gewissen in Gold investieren möchten.

Günstig und liquid

Beim Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable handelt es sich um einen passiven, börsengehandelten Fonds. Handelsplatz ist die SIX Swiss Exchange. Oberstes Ziel ist es, an der Entwicklung des Goldpreises zu partizipieren. Dabei sollen die Kosten niedrig, die Liquidität dagegen hochgehalten werden.

Da Gold normalerweise in US-Dollar gehandelt wird, sind Anleger, die in Franken rechnen, einem Währungsrisiko ausgesetzt. Dieses lässt sich durch den Einsatz der währungsgesicherten Tranche (ISIN: CH1122756732) eliminieren. Für zusätzliche Sicherheit sorgt die physische Hinterlegung der Goldanlagen. Sie lagern im Tresor von Raiffeisen Schweiz und können auf Wunsch physisch ausgeliefert werden. Das Risiko besteht, wie bei allen Investitionen, in Kursschwankungen. Gerade in Zeiten hoher Zinsen wird das Halten von Gold teuer. Da es keine Rendite abwirft und der Kauf und die Verwahrung Kosten verursachen, entstehen Opportunitätskosten. Das ändert aber nichts an der langfristigen Attraktivität der Anlageklasse.